

Saale-Zeitung.

Anzeigen

werden die Spaltenpreise oder deren Raum mit 20 Pfg. ...

Bezugspreis

Die Halle vierteljährlich 2,50 M., bei ...

Nr. 174.

Halle a. d. Saale, Donnerstag, den 14. April

1904.

Die Erregung im Ruhrgebiet.

Zwei Interpellationen sind über die künftliche Stilllegung von Zechen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet ...

Die Erklärung für die auffälligen Verkäufe liegt in dem Verträge, der bei der Erneuerung des Syndikats geschlossen worden ist ...

Von Seiten der beteiligten Grubenbesitzer wird versucht, diese Stilllegung der Zechen als „einen naturnotwendigen Prozeß“ hinzustellen ...

Der Staat kann in das Erwerbsleben nicht so tief eingreifen, daß er Anläufe oder Verkäufe verhindern könnte ...

Weitere Stilllegungen von Zechen sind die „Deutsche Bergbau-Bez.“ an. So soll die Aktiengesellschaft Königsborn die Beche Erzebohnen kaufen ...

Deutsches Reich.

Kanalvorlage und Agariertum.

Wir werden die kommende Kanalvorlage offiziell auf ihre Zweckmäßigkeit prüfen ...

Verprechungen haben konservative und freikonservative Abgeordnete in der Zeit der letzten Landtagswahlen vor den Wählern ab. Zunächst scheint die konservative Parteipresse ...

Es ist allerdings zu Beginn dieses Jahres, in der eigentlichen Kanalvorlage ...

Der Abg. Dr. Friedberg führte damals u. a. aus: „Wenn es dem Herrn Ministerpräsidenten gelohnt, durch sein Zurückweichen vor der Majorität dieses Sympathie zu machen ...

Es sieht freilich noch den Aenderungen der agrarischen Presse nicht danach aus, als ob Graf Witlow diesen diplomatischen Erfolg wirklich davontragen würde ...

Das, was gegen den Mittelkanal angeführt wurde, gilt ganz besonders von der in der neuen Kanalvorlage vorgeschlagenen Strecke ...

Damit hat das Organ des Bundes der Landwirte das Stichwort ausgegeben, nach dem die kanalgenössische Provinzialpresse amüßlich gegen den Kanal mobil machen wird ...

Vollständiges.

— Infolge Fernhefts des Kaisers verzögert sich die Einbringung von Ernährungsfragen, die versorgungsmäßig geboten sind ...

— Die Redner der beiden konservativen Parteien, v. Kardorff und v. Heydebrand und der Laus., haben gestern im Reichstage den Reichskanzler über den Stand der Handelsvertragsverhandlungen ...

— Braunschweigische Blätter stellen in Wöhrde, daß der braunschweigische Staatsminister Dr. Otto in Berlin verziehen wolle, im Interesse der braunschweigischen Vertreter ...

Vollständiges.

— Dem „Reichsanzeiger“ zufolge fand auf Veranlassung des Staatssekretärs des Innern am Montag und Dienstag eine Besprechung statt zwischen dem Vertreter des Börsenvereins ...

Gliederung des Buchhandels bezüglich der Kosten der Bücherproduktion, des Bücherertrags, des Ladenpreises, des Kundenpreises, des Verhältnisses zwischen Autoren und Verlegern ...

Kirche und Schule.

— Meistlich wie in Oberhessen werden auch in Elsaß-Lothringen Kanzel und Pulpit als politische Kampfmittel von Revolutionspartei benutzt ...

Deer und Horte.

— Das „Mittelsachsenblatt“ meldet, daß der Generaloberst Wittich, der kommandierende General des XI. Armeekorps ...

Parlamentarisches.

— In der Mittwochs-Sitzung der badischen Verfassungskommission ...

Parteinachrichten.

— Der Abg. Münch-Ferber hat mit Unterstützung der nationalliberalen Fraktion im Reichstage folgende Resolution erbracht: ...

Parteinachrichten.

— Gegen den Cheinberger Beschluß der sächsischen sozialdemokratischen Konferenz, daß sich die Sozialisten in der Provinz ...

Preussischer Landtag. (Eigenbericht der „Sociale-Bl.“) Abgeordnetenhaus. (Schluß)

51 Sitzung vom 18. April. 11 Uhr.

Hg. v. Pöhlke (kon.) wendet sich gegen die von polnischer Seite erhobene Forderung, es möge aus der höheren Schulen Unterricht im Verfassungswesen erteilt werden. Wir wollen keine polnifizierenden Gymnasien. (Sehr richtig)

Hg. v. Ziemkowski (Roman) bezieht sich auf die polnische Sprache gegen den Vorschlag, daß sie den höheren polnischen Sprachunterricht als Unterrichtsmittel für die höheren Schulen zu verwenden. Die Polen hätten selber das Recht, die Jugend nicht polnisch belehrt zu werden, und zwar so rasch wie möglich. Infolge dessen zeigten sich unter den polnischen Schülern viele politische Bestrebungen in einer Weise, die dem Unterricht durchaus schädlich sei. Die deutschen Schulen der Provinz hätten sich nicht, freilich würden sie auch von außen her nicht beunruhigt.

Hg. Dr. Gumpmann (Zit.) bittet den Ministerpräsidenten, die Konzeption aus seiner Sicht zu ziehen und dafür zu sorgen, daß mehr freie Schulen höhere Bekanntheit erlangen. Insbesondere tritt er für die Errichtung eines Gymnasiums in der Stadt Wittenberg ein.

Geh. Min. Götner wendet sich gegen einen Antrag der Budgetkommission, eine Petition um Eröffnung einer höheren Lehranstalt in Stolberg der Regierung zur Berücksichtigung zu übermitteln. Das Verlangen einer solchen Anstalt, es handle sich um eine Realschule, werde durchaus anerkannt; es sei aber doch zu erwägen, ob nicht die Zeit jetzt zum Ansetzen liege.

Hg. Stengel (rech.) tritt für den Kommissionsantrag ein, während Geh. Min. Götner ihn abzulehnen bittet.

Hg. Dr. Trendl (rech.) bittet um Verstaatlichung der Realschule in Göttingen und empfiehlt Indretz der Stadt für die Petition ebenfalls den Kommissionsantrag.

Der Antrag zur Verstaatlichung der Petition zur Berücksichtigung wird angenommen.

Hg. v. Wislow (n.) befragt die Verfassung des Gumburger Gymnasiums oder wenigstens die Erziehung des Staatszweiges.

Geh. Min. Tilmann erwidert, daß der Staatszweigs nicht unterrichtet ebnst werden würde.

Hg. v. Schöndorfer (n.) tritt für die Förderung des technischen, unter der Leitung der Schule stehenden Vereins ein. Minister Zünd erwidert, es sei für die Schulen und Turnen schon viel gegeben, er hoffe aber, daß sich durch eine kleinere Erhöhung der Subvention in anderen Disziplinen noch eine intensivere Förderung werden lassen ließe.

Das Projekt „Höhere Lehranstalten“ des Ordinarius wird ebenfalls, ebenso werden bewilligt die zugehörigen einmaligen Ausgaben.

Präsident v. Richter: Ich schlage dem Hause vor, sich jetzt zu erheben. (Schloß der Sitzung.) Am allgemeinen Staatsinteresse wie im Interesse der Geschäftstätigkeit des Hauses liegt es, den Etat mit möglichster Beschleunigung fertig zu stellen. Ich werde mich daher zu meinem Bedauern genötigt sehen, für morgen eine Abend Sitzung vorzuschlagen, falls es uns in der morgigen Sitzung nicht gelingt, mit den Kapiteln „Kunst und Wissenschaft“ und „Technisches Unterrichtswesen“ fertig zu werden. (Schloß der Sitzung.)

Das Haus verlegt die weitere Beratung des Kulturbetats auf Donnerstag 19. April.

Schluß 5 Uhr.

Ausland.

Die Tibetfrage im englischen Unterhaus.

Der Staatssekretär für Indien brachte am Mittwoch den angelegentlichsten Bericht über die indischen Truppen in Folge der Tibetverwicklungen außerhalb der indischen Grenze vorzulegen zu können. Vorbericht führte aus, obgleich der Bericht an Menschenleben und Verletzungen nicht zu denken ist, so sei das Ergebnis des Gefechts doch, daß dem Vordringen der Expedition, die jetzt ihr Ziel erreicht habe, kein weiterer Widerstand entgegengebracht worden sei.

Der Staatssekretär verlas dann folgendes Telegramm des Obersten J. G. Macdonald: General Macdonald hat am 11. d. M. Ghazal über den Verlauf eines einzigen Kampfes berichtet. Die Tibetener, die sich nicht entschlossen, sich zu unterwerfen, erwidert, daß die chinesische Bevölkerung Gelübde wolle kommen, sobald er mit dem Dalai Lama zu einer Einigung gelangen könne. Vier tibetanische Gelübde sind unterzeichnet. Nach einer Bemerkung über den belagerten Postort des Telegramms verließ die Staatssekretär die Rednertribüne der Expedition, indem er die Schuld der indischen Regierung angeht die Haltung der tibetanischen Regierung

(Schluß des Textes.)

Können unsre Augen leuchten?

Von Dr. Hans Fröhlich.

Schon seit den ältesten Zeiten hat man die Beobachtung gemacht, daß die Augen der nächtlichen Raubtiere und vor allem die der Katzen in der Dunkelheit leuchten. Aristoteles erwähnt sogar ein Augenleuchten bei den Fischen. Andere Forscher wieder sahen es bei Hunden, Wölfen, Biegen, Schafen, Hirschen, Hasenböckchen. Frühzeitig bemächtigte sich Mägen und Schlangenköpfe dieses Phänomens und erzählen von fabelhaften Tieren, deren Augen Funken spritzten, in vollkommen dunklen Räumen gleich glühenden Koblen funkelten und mit ihren Lichtstrahlen alle erschellen. Man betrachtete das Augenleuchten meist als eine Phosphoreszenz-Erscheinung, ähnlich wie bei der Johannisfäule und auf denselben Gründen beruhend. Im Innern des Auges sollte ein leuchtender Stoff sein, der das Licht auch in absoluter Dunkelheit erzeuge. Hierbei spielte hauptsächlich die Erregungszustand des Tieres eine große Rolle; die Gemütsstimmung, die Seele strahlte aus den Augen. Buffon sagte: „Das Licht der Katzenaugen zeigt sich vorzüglich, wenn sie in einer lauernden Stellung sitzen, wenn sie über etwas Ungewöhnliches stutzen und wenn sie gereizt werden; in diesem Fall scheint es phosphoreszierend.“ Noch im Jahre 1809 schrieb Dr. F. J. Cuvier in seiner Vorrede der Akademie preiswürdigen Arbeit über die Phosphoreszenz: Die Augen gewisser Tiere besitzen die Eigenschaft, sich zu entleeren und wie ein Feuer in der Dunkelheit zu leuchten.“ Auch bei Menschen wollte man Leuchten und Funken spritzen der Augen beobachtet haben. Hieran knüpft die Erzählung von der Warenaagd des Freiherren von Mündhausen, der in seiner bekannten Geistesgegenwart seine überirdischen Fähigkeiten in jeder Weise auszunutzen verstand. Als er sich von einem Varen verfolgt sah und mit Schreden bemerkte, daß er den Feuerstein zu seiner Stirne verloren

hatte, fiel ihm noch rechtzeitig das Leuchten seiner Augen ein; er legte auf den Varen an und schlug sich mit der Faust auf Auge, daß es Funken spritzte und das Pulver in der Stirne entzündete. Selbst in ägyptischen Kreisen herrschte früher ganz abenteuerliche Vorstellungen. So wird berichtet, daß der durch seine medizinischen Ueberlesungen berühmte Leipziger Arzt Dr. C. F. Michaelis mehrere Jahre vor seinem Tode sehr oft abends sowohl als des nachts in Zwischenräumen Lichtausströmungen aus den Augen gehabt habe, die bei ihm so hart waren, daß er dabei die kleinste Schrift kaum lesen konnte und die nächsten Gegenstände rings herum erleuchteten.

Wissenschaftlich vorsichtige Gelehrte freilich glaubten auch bei diesem Phänomen nur das, was sie sahen. So erzählt Professor Ernst Brücke i. J. 1847: „Als ich vor kurzem eines Abends in dem Speisezimmer der hiesigen (Berliner) Universität zwischen der damals befindlichen Gängelampe und der Tür stand und sah, die Pupille eines jungen Mannes, der eben hinausging, als er sich umwandte, um die Tür zu schließen, mit lebhaft roter Farbe leuchten. Es fielen mir sogleich die vielen Erzählungen von dem Leuchten der Augen einzelner Personen ein, die ich immer für Fabel gehalten hatte, indem ich glaube, daß nur die Augen von Albinos in derselben Weise wie die der weißen Katzen leuchten konnten. Der junge Mann aber, dessen Augen ich lochen hatte leuchten keine, doch dessen Augen ich lochen hatte an Albinismus nicht zu denken.“ Wissenschaftliche Untersuchungen haben nun ergeben, daß ein selbständiges Leuchten eines „Phosphoreszenten“ der Augen bei Menschen wie bei Tieren niemals eintritt. „Augenleuchten“ kann nur durch Zurückwerfen, Reflexion der in das Auge von außen einfallenden Lichtstrahlen stattfinden. Auch die Augen der Katzen können bei absoluter Dunkelheit der Umgebung niemals leuchten, sondern höchstens noch in der Dämmerung, wo immerhin noch ein wenig Licht in die Augen gelangt und von ihrem Hintergrunde wieder zurück-

reflektierten Elementen, wobei mehrere Personen beobachtet wurden.

Der König ist in Taragona eingetroffen, von der Bevölkerung lebhaft begrüßt. Er wohnt dem Leubum bei.

Volkspolitik.

Das Berliner Blatt „Politik“ bezieht das türkische bulgarische Abkommen und erklärt, daß dasselbe eine große Niederlage für die deutsche auswärtige Politik bedeute. Lediglich gewinne durch das Abkommen nur die Türkei, denn Bulgarien werde sich, Frieden zu halten. Die Westeuropäer seien nicht aus dem Balkan abgedrängt worden, mit welchem alle Balkanstaaten rechnen müßten.

Oesterreich-Ungarn.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus erklärte in Verantwortung einer Interpellation des Abgeordneten Baron Heacchis betreffend die Ausführung des Gesetzes über Regelung der Auswanderung und betreffend ein Abkommen mit einer ausländischen Schiffahrtsgesellschaft Ministerpräsident Graf Tisza, die Auswanderungsbestimmungen des Auswanderungsgesetzes würden in einigen Tagen erlassen. Das Gesetz bezwecke nicht, die Auswanderung zu fördern, sondern die Auswanderer in rechtlicher Hinsicht durch die Auswanderung durch Agenten zu schützen und eventuell denselben ihre Mittel in die Heimat zu ermöglichen. Die Regierung habe deshalb die Auswanderung in Form von Auswanderer und Verbindungen mit verschiedenen Schiffahrtsgesellschaften wegen Erleichterung einer Schiffsahrt vorzuziehen. Diese Verbindungen hätten sich durch unrichtig gestaltet, daß die Gesellschaften sich nur gegen eine hohe feste Subvention zu bestimmten Fahrten verpflichten wollten. Der nunmehr abgeschlossene Vertrag ist auf 10 Jahre geschlossen und könne nach Ablauf des fünften Jahres gekündigt werden; er werde durch seine Gültigkeit, falls die Vereinigten Staaten ein gesetzliches Verbot der Einwanderung auszuüben sollten. Die Behauptung, daß ausländische Regierungen gegen das Abkommen Einspruch erhoben hätten, sei unrichtig; keine fremde Regierung habe einen Rechtsmittel zur Einmischung erheben, da alle Bestimmungen, die Ungarn fremden Staaten gegenüber in dem Vertrag vollkommen genügt seien. Das Haus nahm die Antwort des Ministerpräsidenten zur Kenntnis.

Provinzialnachrichten.

o. Pöhlke, 18. April. Mit einem Weiserbrief in der Brief wurde in dem benachbarten Orte Neudorf der 80jährige Zinwiler Hr. Erbk. Herber aufgefunden; alsbald trat der Tod ein. Ein Berichterstatter liegt wohl nicht vor; vielmehr ist es der alte, wohl bekannte Neudorfer Weiser in der Briefstelle getroffen, daß dem Mann bei einem Fall in die Brust gestochen ist.

o. Giesmannsdorf (Schloßstr.), 18. April. (Schlußw.) Die Viehle, seit dem 1. April d. J. voran Schule und Unterrichtsstelle ist jetzt mit dem Lehrer John aus Schraplan belegt worden. Hier die bereits seit dem 1. September d. J. voran Schule in dem benachbarten Weisfeld ist noch immer kein Lehrer eingekommen.

o. Wittenfeld, 18. April. (3) Gefragter Stadtvorstand metropolitana) genehmigen die Stadtvorordneten den Etat der seit dem 1. April d. J. neu begründeten Oberrealschule für 1905/07 mit 68,700 M. gegen den der früheren Realschule mit 51,100 M., also ein Mehr von 15,600 M. Bei dieser Gelegenheit wurde Stadtv. Realschuldirektor Kinke darauf hingewiesen, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf 224 Schülern gerechnet, die Summe ist aber, trotzdem die beiden oberen Klassen noch fehlen, bei der geführten Neuaufnahme, wodurch sich ein Gesamtschüler von 280 Schülern ergeben habe, bereits überschritten. Hier Umbauten im Hauptschule für das Götting, für Holzger, Eisen, Bau und Fleißschule, daß man beim Entwurf der Schulpläne die ganze Volksschule auf



